

# Impulsgeschichten

## **Anders als erwartet**

### **(Joh 18,28-19,5: »Eine andere Person als erwartet?«)**

»Supersache, dass wir Zuwachs in der Mannschaft bekommen!« Max zieht sich sein Fußballtrikot über den Kopf und schaut seinen Freund Yannis erwartungsvoll an.

»Ja, nice, was Trainer Peter heute beim Training erzählt hat«, antwortet Yannis.

Nachdem zwei gute Spieler der Krautheimer Jugendmannschaft derzeit verletzt sind und ausfallen, gibt die Nachricht, dass es in der Mannschaft Zuwachs geben soll, etwas Hoffnung. Kim ist neu nach Krautheim gezogen und will in die Mannschaft einsteigen. Beim nächsten Training schon soll Kim mit dabei sein. Trainer Peter hat erzählt, dass Kim schon seit vier Jahren Fußball spielt und in der letzten Saison die meisten Tore bei seiner bisherigen Mannschaft geschossen hat. Das wäre super für die Krautheimer Jugend, bei der derzeit nur zehn Jungs einsatzbereit sind.

»Wahrscheinlich ist Kim voll durchtrainiert, rennt wie ein Gepard und schießt passgenau«, überlegt Yannis laut.

»Das wäre traumhaft! Ob er wohl größer ist als ich? Und mehr Kondition hat?«, vermutet Max weiter. »Hey, vielleicht ist Kim ja auch ein neuer Kandidat für unsere Jungsclique hier im Birkenwaldviertel? Ich bin gespannt auf nächste Woche!«.

Einige Tage später radeln die beiden gemeinsam zum Training. Vor der Umkleidekabine stehen schon einige andere Mitspieler zusammen mit Trainer Peter. Neben Peter steht das neue Mannschaftsmitglied. Max und Yannis schauen sich sprachlos an. Das haben sie nicht erwartet: Kim steht lächelnd da. Sie hat ihre langen braunen Haare zu einem Pferdeschwanz gebunden, ist braungebrannt und so groß wie Max.

*Annette Deyerl*

## **Anders als geplant (Joh 19,17-30: »Das habe ich mir ganz anders vorgestellt!«)**

Konstantin und Mia begegnen sich nach den Ferien das erste Mal wieder am Spielplatz.

»Na, war der Urlaub mit deiner Familie schön? Wo seid ihr denn überhaupt gewesen?«, fragt Konstantin.

»Wir waren in Italien am Meer«, erzählt Mia, »es war sehr schön. Der Strand war super und das Meer richtig warm. Aber mit meinen Eltern war ich nicht dort. Es kam ganz anders als geplant. Eigentlich wäre ich mit meinen Eltern auf den Campingplatz in Kroatien gefahren. Sie hatten schon ein halbes Jahr vorher einen Stellplatz für unseren Wohnwagen reserviert. Doch dann bekam meine Mutter zwei Tage vor Urlaubsbeginn starke Bauchschmerzen. Sie wurde ins Krankenhaus eingewiesen und operiert. Es ging alles sehr schnell, sodass wir völlig unvorbereitet waren. Papa und ich warteten am Tag der Operation gespannt, ob alles gut gehen würde. Glücklicherweise war das auch so. Meine Mutter musste aber noch eine ganze Woche im Krankenhaus bleiben. Meine Eltern beschlossen, dass mein Vater daheimbleiben sollte, falls es Mama wieder schlechter gehen würde. Meine Großeltern haben schließlich angeboten, dass ich mit in ihr Ferienhaus fahren könnte. Das fanden meine Eltern eine gute Idee. Ich bin dann auch mitgefahren, hatte aber immer wieder Sehnsucht nach meinen Eltern. Mein Großvater war oft mit mir im Meer und hat uns Eis besorgt. Aber irgendwie war es nicht das Gleiche. Ich hatte mich schon so auf die Zeit mit Mama und Papa gefreut. Dass wir endlich mal den ganzen Tag miteinander verbringen können. Auf alle Fälle waren die Ferien ganz anders als ich mir das vorgestellt hatte.«

»Oh, da musstest du dich erst dran gewöhnen, und sicherlich war das nicht einfach. Wie geht es deiner Mutter denn jetzt?«, fragt Konstantin.

Mia seufzt: »Wenigstens ist sie jetzt wieder gesund. Und im Nachhinein war das wahrscheinlich die beste Lösung, denn sonst wäre ich oft allein daheim gewesen, denn ihr seid ja auch weg gewesen. So mussten sich meine Eltern nicht auch noch Sorgen um mich machen. Und die Großeltern haben sich gefreut, dass ich mit dabei war. Es kommt halt manchmal anders, als geplant.«

Konstantin nickt: »Auf alle Fälle habt ihr noch das Beste draus gemacht!«

*Annette Deyerl*